

Bildungsstrategie für die LEADER-Regionen  
Wachau-Dunkelsteinerwald, Mostviertel-Mitte  
und Donauland-Traisental-Tullnerfeld in  
Kooperation mit dem Regionalverband noe-mitte  
*Konzeptionelle Grundlagen –  
Erfahrungen im Umsetzungsprozess*

2. Innovative Netzwerkstatt “Lernende Regionen”  
16. Juni 2009

Günter Hefler

3s Unternehmensberatung  
[www.3s.co.at](http://www.3s.co.at)



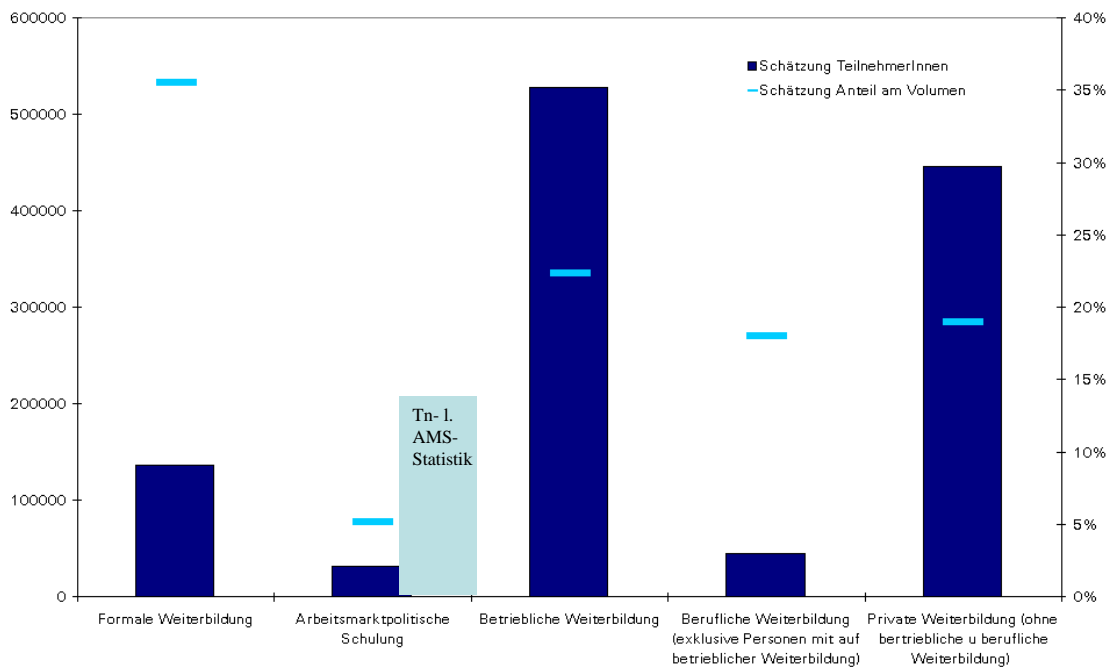
3s

---

## Aufbau

- 1 Konzeptionelle Vorüberlegungen: Weiterbildungsförderung und Lernen in der Region
- 2 Gewähltes Projektdesign (Ablaufplan)
- 3 Instrumente zur Strategieentwicklung
- 4 Ausblick

# Relative Beträge der Politikfelder zum Lebenslangen Lernen



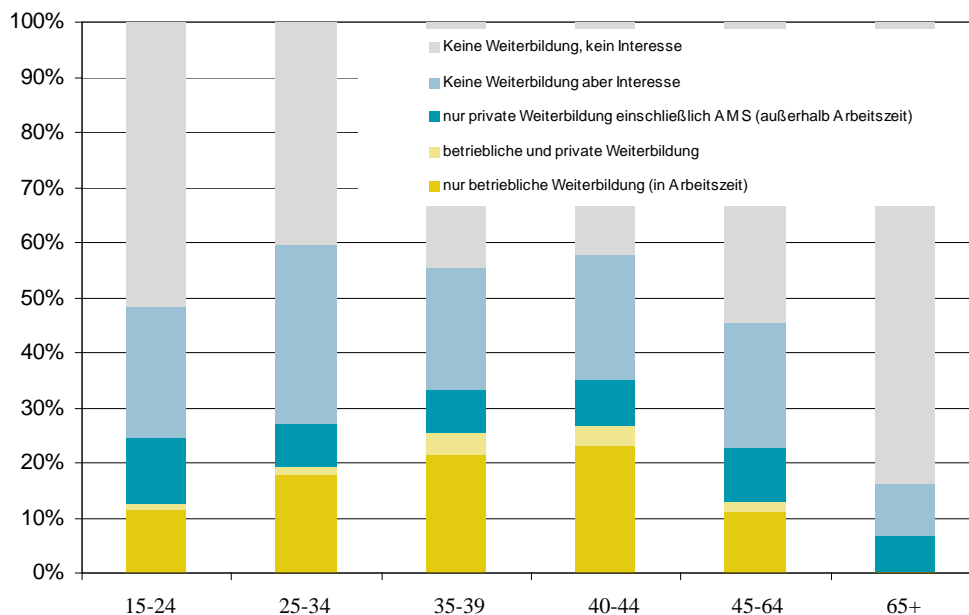
Quellen: Erhebung zum Lebenslangen Lernen 2003, Eigene Berechnungen; AMS-Jahresbericht 2007; Markowitsch u.a. 2008

## Regionaler Bezug von Lern- und Weiterbildungskontexten

	Komplementarität	Regionaler Bezug
A Lernen am Arbeitsplatz /betriebliche Weiterbildung	Höchster Anteil an allen Weiterbildungsaktivitäten – ganz/teilweise in der Arbeitszeit; ganz/teilweise finanziert durch den Arbeitgeber – wenn angeboten, dann hohe Dominanz	Teilnahme: Ausschlaggebend ist der Arbeitsort (nicht der Wohnort) – Entscheidend ist hier das Verhalten der regionalen Betriebe (Weiterbildungskultur), auch wenn diese ihren Bedarf z.T. überregional decken
B Weiterbildungsangebote in/vor Erwerbsarbeitslosigkeit	Ca. ein Fünftel aller WeiterbildungsteilnehmerInnen in Österreich sind integriert in diese Angebote – starke Unterschiede zwischen sozialen Gruppen	Regionale Standorte der <i>Maßnahmenträger</i> dominierend
C Allgemeine berufliche Weiterbildung	Größere teils komplementär zu A und B	Bedeutung des regionalen Angebots abhängig vom Grad der Spezialisierung des gesuchten Bildungsangebots (je „seltener“ die Weiterbildung je „unwichtiger“ der regionale Bezug)
D Formale Erwachsenenbildung	Formale Weiterbildung sind (aufgrund ihres zumeist hohen Lernzeitaufwands) für die Phase ausschließlich und prioritär zu allen anderen Weiterbildungstypen –	Regionale Angebote entscheidend für alle nicht tertiären Angebote (Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Weiterbildung u. familiären Verpflichtungen) – oft jedoch ist der gewählte Ausbildungsort ebenfalls an den Arbeitsort gekoppelt
E Allgemeine Erwachsenenbildung	(z.B. Fremdsprachen, Kulturkunde, ...) In der Regel niedrige Intensität – teilweise parallel zu A-C (aber: keine Verdoppelungen: Wenn z.B. im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung Sprachkurse angeboten werden, dann wird im selben Zeitraum kein Sprachkurs privat nachgefragt).	Regionales Angebot zentral
F Freizeitbezogene Bildungsangebote	(insbes. Kurse zu Musikinstrumenten, Sportaktivitäten, Tanzkurse, Kochkurse) Nicht rivalisierend	Regionales Angebot zentral

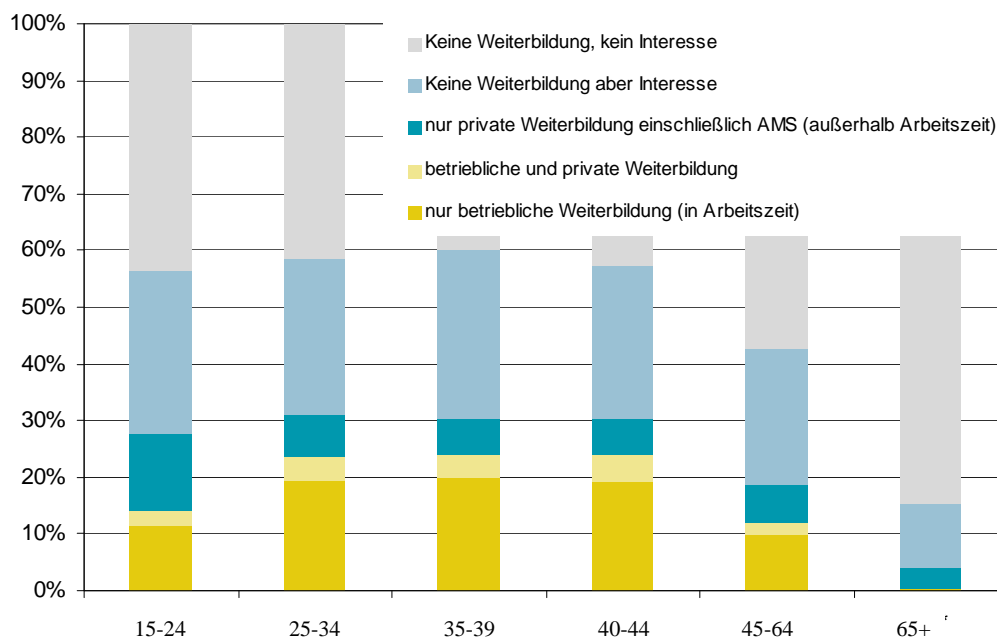
# Weiterbildungsbeteiligung und -interessen nach Altersgruppen – Ländliches Niederösterreich

(ohne Wien-Umland und Industrieviertel)



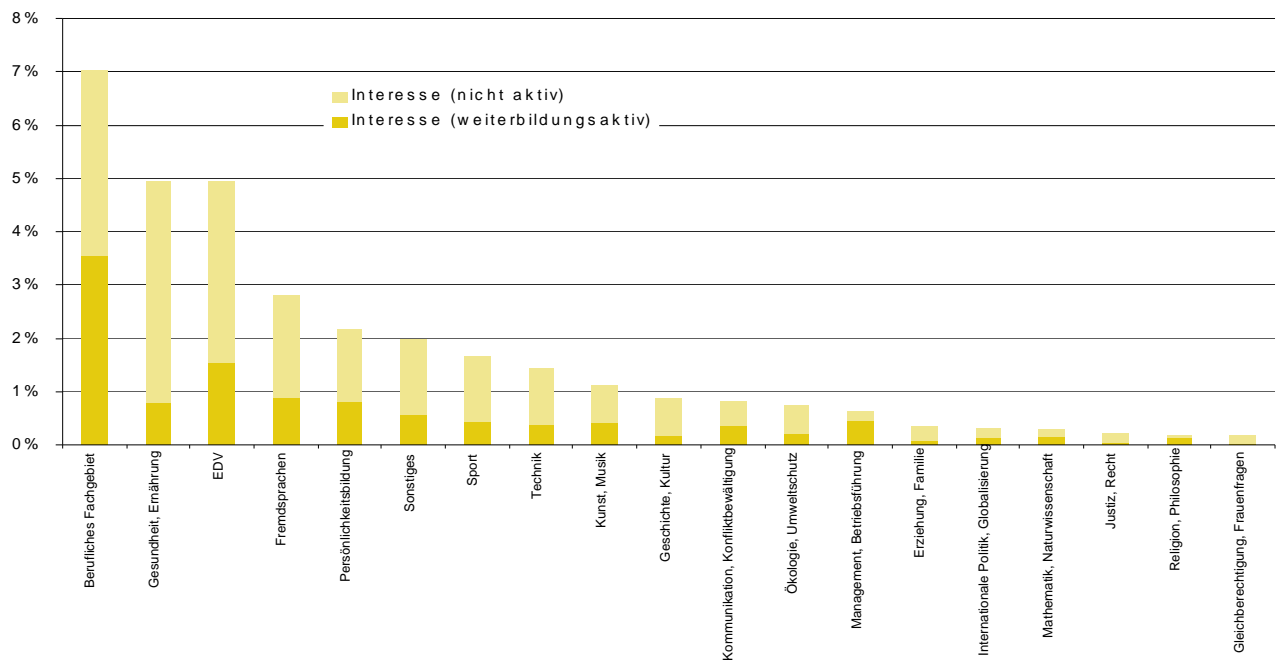
MZ Juni 2003 – Erhebung zum Lebenslangen Lernen N=3516; gewichtete Auswertung – Nur Gemeinden unter 10.000 EinwohnerInnen

# Weiterbildungsbeteiligung und -interessen nach Altersgruppen – Österreich gesamt



MZ Juni 2003 – Erhebung zum Lebenslangen Lernen

# Interessengebiete künftiger Weiterbildung: Ländliches Niederösterreich (ohne Wien-Umland und Industrieviertel) – relativ zur Gesamtbevölkerung



MZ Juni 2003 – Erhebung zum Lebenslangen Lernen N=3516; gewichtete Auswertung – Nur Gemeinden unter 10.000 EinwohnerInnen

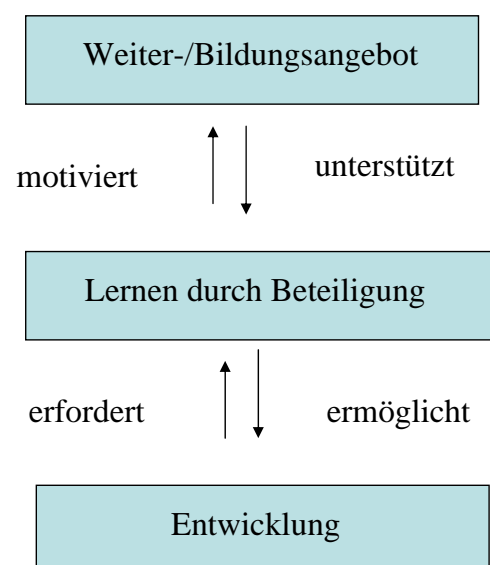
## Grundmodell von Entwicklung – Lernen - Weiterbildung

Weiterbildungsangebote unterstützen durch Beteiligung getragene motivierte Lernprozesse

Beteiligung an Gemeinschaften/Prozessen motiviert und ermöglicht Lernen, das Entwicklung möglich macht

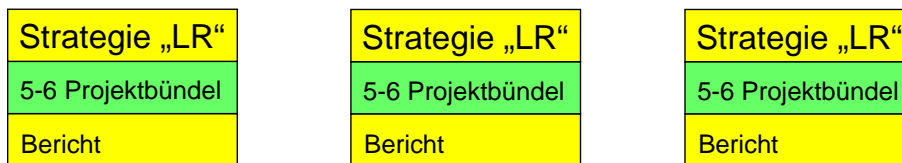
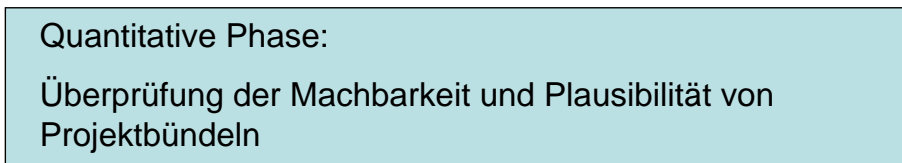
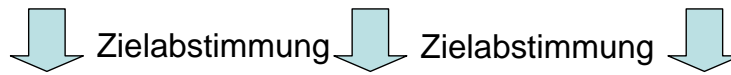
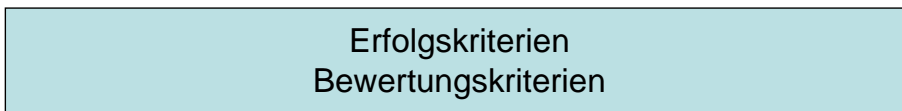
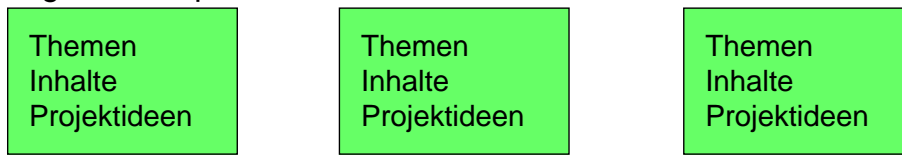
Entwicklung als Lösung von Aufgaben im Lebenszyklus und der kreativen Reaktion auf Veränderungen in der Umwelt

Alternativen:  
zufriedenstellende Lösungen – defizitäre Lösungen



# Kurzvorstellung Projektablauf

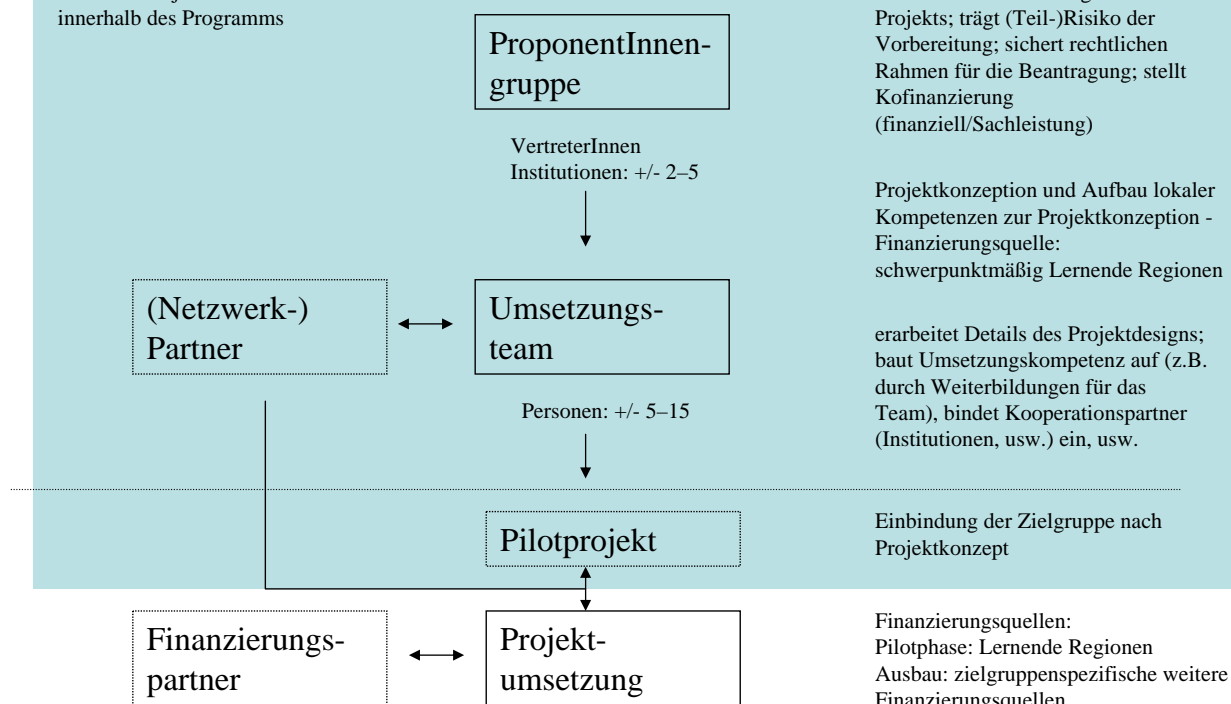
Ergebnisse qualitative Phase:



3s Unternehmensberatung, www.3s.co.at

# Schema für Projekte in Lernenden Regionen

Kern des Projekts  
innerhalb des Programms



3s Unternehmensberatung, www.3s.co.at

## Bewertungskriterien für eine Strategie (Auswahl)

- \_\_ In welchem Umfang werden die bestehenden lokalen Entwicklungsstrategien berücksichtigt?
  - \_\_ Durch welche Schritte wird vermieden, dass neue Angebote bestehende Angebote ersetzen bzw. verdrängen?
  - \_\_ In welchem Umfang werden Ziele und Zielgruppen des Programms erreicht?
  - \_\_ In welchem Umfang werden bestehende Finanzierungsquellen und Angebote für Lernen und Weiterbildung in die Strategie einbezogen?
  - \_\_ Werden die Bedürfnislagen einer breiten Streuung von Bevölkerungsgruppen berücksichtigt? Werden wenige Bevölkerungsgruppen ausgeklammert?
  - \_\_ Ist die Nachfrage nach den Projekten gesichert?
- 

## Funktionale Zielgruppen = Finanzierungsquellen für Teilprojekte

	Kofinanzierungsquellen (Auswahl)
Weiterbildung/ Lernen Landwirtschaft	-Leader -Lernende Regionen
Betriebe/Klein- und Mittelbetriebe	-Unternehmensverbände (ESF/AMS) -Weiterbildung für Beschäftigte (+45 bzw. Frauen bis höchstens mittleren Abschluss) (ESF-Ziel2/AMS) -Weiterbildung im Tourismus (AMS-NÖ) -Weiterbildung im Rahmen der NÖ-Wirtschaftsförderung (z.B. Unternehmensstrategie)
Weiter- bildung/Lernen Beschäftigte	-NÖ-Weiterbildungsförderung -Equal-Projekte/TEP-Projekte; Interreg -Bildungskarenz
Weiterbildung/ Lernen Arbeitslose/-suchende	-Weiterbildungsförderung des AMS (Individualförderung/Projektförderung) -Equal-Projekte/TEP-Projekte
Weiterbildung/ Lernen „am Wohnort“ (allgemein)	-ESF-Förderung (Projektschiene-BM:UKK) -Lifelong Learning Program -Jugend Aktionsprogramm -Leader -Lernende Regionen -Erwachsenenbildungsförderung (Institutionen)

# Konzeption der *Quellen* für Bildungsmotivation der Bevölkerung

\_\_ Lebensphasen (Näherung über Altersgruppen)

\_\_ Lebenslagen z.B.

\_\_ Beschäftigungsstatus (förderlicher/nicht-förderlicher Arbeitsplatz; arbeitslos; erwerbsfern – fehlende Beschäftigungsfähigkeit)

\_\_ Kinder- und Pflegekarenz

\_\_ familiäre Verpflichtungen

\_\_ Migrationshintergrund

\_\_ gesundheitliche Einschränkungen, Behinderungen

\_\_ Lebensbereiche

\_\_ Erwerbstätigkeit

\_\_ Familie (Hausarbeit, Erziehung, Heimwerken u.a.)

\_\_ Gesundheit

\_\_ Ehrenamtliches und politisches Engagement (Soziales, Umwelt, usw.)

\_\_ Hobby, Sport und Freizeitgestaltung

\_\_ persönliche Entwicklung (einschließlich religiöse Belange)

---

3s Unternehmensberatung, www.3s.co.at

## Projektraster zur Bewertung der Gesamtstrategie

Lebensphasen (Näherung über Altersgruppen)

Entstehungskontexte von individuellen Lern- und Weiterbildungsbeteiligungsmotiven

Zielgruppen (= Quellen von Kofinanzierungen)

	0-14	15-24	25-40	41-54	55-64	65+
Weiterbildung/ Lernen Landwirtschaft						
Betriebe/Klein- und Mittelbetriebe						
Weiterbildung/Lernen Beschäftigte						
Weiterbildung/ Lernen Arbeitslose/ Arbeitssuchende						
Weiterbildung/ Lernen „am Wohnort“ (allgemein)						

Ziel: Abdeckung jeder Lebensphase und jedes Aufgabengebiets

# Farblegende zum Projektraster



Kernzielgruppe



Teilweise einbezogene Gruppe  
(als MultiplikatorInnen, usw.)



Keine Zielgruppen (relevanten  
Ausmaßes) vorhanden

---

## Beispiel: Lernende Region Bodensee – Neun Teilprojekte

- \_\_ Teilprojekt 1: Lernimpulse durch Fachtagungen
- \_\_ Teilprojekt 2: Erkundendes Lernen im Lernfeld Natur
- \_\_ Teilprojekt 3: Kooperationsmodell Schulen Konstanz
- \_\_ Teilprojekt 4: Schulnetzwerk Region Bodensee
- \_\_ Teilprojekt 5: Prävention und Elterntraining
- \_\_ Teilprojekt 6: Bildungslotse für zugewanderte Menschen
- \_\_ Teilprojekt 7: Förderung von Beschäftigungspotenzialen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
- \_\_ Teilprojekt 8: Erziehen und Lernen: Elternschule
- \_\_ Teilprojekt 9: JugendBerufsLotse

## Beispiel 1 – Teilprojekt Lernimpulse durch Fachtagungen

**Lebensphasen** (Näherung über Altersgruppen)  
 Entstehungskontexte von individuellen Lern- und Weiterbildungsbeteiligungsmotiven

**Zielgruppen** (= Quellen von Kofinanzierungen)

	0-14	15-24	25-40	41-54	55-64	65+
Weiterbildung/ Lernen Landwirtschaft						
Betriebe/Klein- und Mittelbetriebe						
Weiterbildung/Lernen Beschäftigte						
Weiterbildung/ Lernen Arbeitslose/- Arbeitssuchende						
Weiterbildung/ Lernen „am Wohnort“ (allgemein)						

Ziel: Abdeckung jeder Lebensphase und jedes Aufgabengebiets

## Beispiel 2 – Teilprojekt Erkundendes Lernen im Lernfeld Natur

**Lebensphasen** (Näherung über Altersgruppen)  
 Entstehungskontexte von individuellen Lern- und Weiterbildungsbeteiligungsmotiven

**Zielgruppen** (= Quellen von Kofinanzierungen)

	0-14	15-24	25-40	41-54	55-64	65+
Weiterbildung/ Lernen Landwirtschaft						
Betriebe/Klein- und Mittelbetriebe						
Weiterbildung/Lernen Beschäftigte						
Weiterbildung/ Lernen Arbeitslose/ Arbeitssuchende						
Weiterbildung/ Lernen „am Wohnort“ (allgemein)						

Ziel: Abdeckung jeder Lebensphase und jedes Aufgabengebiets

# Gesamtüberblick

Lebensphasen (Näherung über Altersgruppen)  
Entstehungskontexte von individuellen Lern- und Weiterbildungsbeteiligungsmotiven

Zielgruppen (= Quellen von Kofinanzierungen)	Entstehungskontexte von individuellen Lern- und Weiterbildungsbeteiligungsmotiven					
	0-14	15-24	25-40	41-54	55-64	65+
Weiterbildung/ Lernen Landwirtschaft			0/1	0/1	0/1	
Betriebe/Klein- und Mittelbetriebe		0/5	1/2	1/3	0/2	
Weiterbildung/Lernen Beschäftigte		4/1	2/6	2/6	1/5	
Weiterbildung/ Lernen Arbeitslose/ Arbeitssuchende		3/1	1/1	1/1	0/2	
Weiterbildung/ Lernen „am Wohnort“ (allgemein)	3/3	4/4	3/5	3/5	1/2	1/2

Ziel: Abdeckung jeder Lebensphase und jedes Aufgabengebiets

## Aktueller Arbeitsstand

\_\_ Auf Basis der Qualitativen Erhebung wurden 8-12 Projektideen je Region skizziert.

\_\_ Auf Basis einer quantitativen Erhebung bei Individuen werden

\_\_ Bildungsinformationsbedürfnisse

\_\_ das Teilnahmeinteresse an den Projektvorschlägen (Plausibilitätsprüfung)

\_\_ Hintergrundvariablen zu Bildungsinteresse und Teilnahmebarrieren erhoben.

\_\_ Auf Basis einer on-line Befragung von Institutionen (Vereine, Unternehmen, Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen usw.) wird die Bereitschaft

\_\_ an Projekten mitzuwirken

\_\_ eigene Projektvorschläge einzubringen erhoben.

Vorankündigung Workshop:

Including in *Communities of Practice*, Overcoming Barriers: Empowerment for social groups facing poor learning environments [Working Title]

- One Day Workshop 1st of October 2009 in Vienna
- Part of the „Flexible approaches to workers training“ partnership
- Presentations by Austrian and international experts (in English)
- Invitation to about 50 institutions responsible for cofunding and supporting Lifelong Learning in Austria

Bei Interesse: Bitte e-mail an [hefler@3s.co.at](mailto:hefler@3s.co.at)

---

3s Unternehmensberatung, [www.3s.co.at](http://www.3s.co.at)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Günter Hefler  
[hefler@3s.co.at](mailto:hefler@3s.co.at), 01/5850915-32  
[guenter.hefler@donau-uni.ac.at](mailto:guenter.hefler@donau-uni.ac.at)

3s Unternehmensberatung GmbH  
[www.3s.co.at](http://www.3s.co.at)

